



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Aufruf.

Durch das Austreten der Flüsse Nord-Deutschlands sind verschiedene Gebiete unseres Vaterlandes von schweren Heimsuchungen betroffen worden. An vielen Orten sind die Wintervorräthe zerstört, und bei der vorgeschrittenen Jahreszeit sind durch die Gefährdung der Gesundheit in Folge der nassen Wohnungen noch größere Nothstände zu befürchten. Das Weihnachtstfest rückt heran; wir rufen uns, es mit den Unfern in dankbarer Freude zu feiern. Liegt es da nicht dem Herzen nahe, derer besonders zu gedenken, die in Noth und mit schweren Sorgen der nächsten Zukunft entgegengehen. Unter diesen Verhältnissen ist es wieder einmal die schöne Aufgabe unseres vaterländischen Frauenvereins, bittend und helfend einzutreten und daran zu erinnern, daß schnelle Hilfe doppelte Hilfe ist. Wir brauchen wohl nicht zu erwähnen, daß bei eintretenden Nothständen in unser Provinz der Centralverein und die weiteren Verbände unseres vaterländischen Vereins ebenso bereit sein werden, uns beizustehen, wie wir jetzt unsere Hilfe dem heimgesuchten Westen zuwenden.

Zur Entgegennahme auch der kleinsten Gabe sind gern bereit die unterzeichneten Vorstands-Mitglieder unseres Vereins:

- A. v. Dieß, M. Armstross, B. Berger,
 - M. Blanke, F. Bohne, A. v. Buggenbagen,
 - C. Crüger, A. Eylau, A. Gabler,
 - C. Grumbach, Th. Hancwald, D. v. Kehler,
 - M. Schede, A. Schranke,
 - M. v. Liedemann, A. v. Versen,
 - M. v. Wisingerode
- und die Geistlichen der Stadt:
C. N. Leuschner, Armstross, Delius,
Heincken, Richter, Teuchert.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

13. Sitzung Montag 4. December 1882.

Bei der heute fortgesetzten zweiten Beratung des Etats des Innern kam die Vagabondenfrage zur weiteren Erörterung. Die Abg. Dirichlet (Fortführ.) und von Geyern (Nat.-lib.) erwarteten von einer Vermehrung der Gesundheitsämter, von Zwangs-Zunnungen und dgl. keine Hilfe, während der Abg. v. Rauchhaupt (Konf.) diesen Auffassungen Mangel an Initiative vorwirft und von Zwangs-Zunnungen, Neuorganisation der Armen-Vereine und strengere Aufsicht in den Korrigenden-Anstalten, Besserung der Zustände erwartet. Namentlich sollten die Korrigenden zu Landes-Meliorations-Arbeiten verwendet werden. — Abgeordneter Windhorst (Centrum) hält den Kulturkampf zwar nicht für den einzigen, aber doch für den Hauptgrund der heutigen Vagabondenfrage. — Abg. Kropatschek (Konf.) ist der Ansicht, daß bei der Vagabondenfrage eine Menge konturnirter Gründe, und zwar sittlich-religiöse, wirtschaftliche und sociale zusammenwirken. — Abg. Weiß-Hirschberg (Nat.-lib.) In der Schule ist als einzige Veränderung eine Verminderung des Memorirflusses in dem Religionsunterricht eingetreten, die aber keinen Einfluß auf die Religiosität hat. — Abg. Seyffardt (Nat.-lib.) ist für Vermehrung der Gesundheitsämter, bezweifelt aber, daß diese das Ueberhandnehmen der Vagabondenfrage werde verhindern können. Auf eine Anfrage der Abg. Jungk (Freisinn.) und v. Schentenborff (Nat.-lib.) theilt Reg.-Kommiss. Kling mit, daß die Regierung eine strengere Handhabung der Zwangs-

ziehung wünsche, und einen Gesekentwurf in diesem Sinne vorbereite. Abg. Rumpf (Nat.-lib.) plaidirt für Brecher-Kolonien. Abg. Stroffer (Konf.) widerspricht ihm auf Grund der gemachten Erfahrungen. Hieran vertritt sich das Haus. Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr.

** Der Westfälische Draht-Industrie-Verein in Hamm sagt in seinem Geschäftsbericht pro 1881/82 über die Lage der Eisenindustrie in Deutschland: „Im Geschäftsjahr 1881/82 läßt sich in der ganzen Eisenindustrie zum ersten Male deutlich erkennen, von welchen segensreichen Folgen die vom Herrn Reichskanzler ins Leben gerufene Zollpolitik zu werden verspricht und wie allmählig das verlorene gegangene Vertrauen überall hier zurückkehrt. Unsere bei Insleben-treten der neuen Zollpolitik gehegten Befürchtungen wegen unnatürlicher Vertheuerung des Roheisens bei Ausschluß der englischen Konkurrenz haben sich bis jetzt nicht verwirklicht und dürfen wir heute wohl rückhaltslos für die neue Zollpolitik Partei ergreifen.“

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 4. Dez. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Rückkehr des Großherzogs und der Frau Großherzogin von dem Besuche in Stockholm gegen den 10. d. M. zu erwarten.

Meiningen, 4. Dez. Der Herzog Bernhard von Meiningen, Vater des regierenden Herzogs, geb. 17. Dez. 1800, ist gestern Nachmittag gestorben.

Mainz, 3. Dez. Der Großherzog traf heute von Darmstadt hier ein und nahm die vom Hochwasser hier angerichteten Verwüstungen persönlich in Augenschein. Von hier aus hat sich der Großherzog auch nach Laubenheim und Bodenheim begeben. Die hiesige Stadt ist jetzt nahezu wieder frei vom Wasser, das ausgedehnte Inundationsgebiet im Gartenfeld bildet eine Eisfläche. Die Bahnstrecke Wiesbaden-Frankfurt ist heute wieder eröffnet worden.

Frankfurt, a. M., 3. Dez. Die Spezial-Direktion der Heßischen Ludwigsbahn macht bekannt, daß von morgen ab der fahrplanmäßige Verkehr auf den Strecken von Frankfurt und Aschaffenburg-Darmstadt nach Mainz und in der Richtung über Bingen wieder eröffnet wird.

Prag, 4. Dez. Heute begann die Schlussverhandlung gegen weitere 51 Personen, welche wegen sozialistischer Untriebe angeklagt sind. Die Verhandlung wird geheim geführt.

Paris, 3. Dez. Die englische Thronrede wird hier ziemlich ungünstig kommentirt, weil dieselbe sich in so abschließlicher Unbestimmtheit und Unklarheit über Egypten ausdrückt und über die Schwierigkeiten zwischen Frankreich und England wegen Ordnung der Kontrollefrage mit einem Stillschweigen hinweggeht, welches zu den schlimmsten Schlussfolgerungen berechtigt.

Paris, 3. Dezember. Die englischen Delegirten der Araber-Unions sind gestern vom Präsidenten der Republik im Elysee empfangen worden. Der Sprecher der Delegirten rühmte den ihnen von allen Klassen der Bevölkerung zu Theil gewordenen herzlichen Empfang. Der Prä-

sident Grevy dankte dem Delegirten für ihren Besuch und erwiderte, in Frankreich erfahre der Bau des Kanaltunnels nicht den geringsten Widerspruch, England sei es, wo man für denselben thätig sein müsse. Darüber, ob England die Isolirung für vortheilhafter zu halten habe, sei England selber der beste Richter, das sei die einzige Antwort, die er ihnen geben könne. Die Delegirten sind heute Vormittag nach England zurückgekehrt.

London, 4. Dezember. Die Königin hat anlässlich der heute stattfindenden Eröffnung des neuen Justizpalastes den Lordkanzler Selborne in den Grafenstand erhoben. — Das Befinden des Generalpostmeisters Fawcett hat sich zwar noch nicht gebessert, derselbe bleibt jedoch bei Kräften.

St. Petersburg, 4. Dezember. Gestern Vormittag 11 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge mittelst Extrazugs von Gatschina hier ein und begaben sich nach dem Anitschowpalais. Kurz darauf fuhr der Kaiser nach der Michaelmanege, wo das Semenoffische Garde-Regiment der 199. Jahrestag seines Bestehens feierte. Auf dem rechten Flügel des Regiments hatte der vorgeföhrt hier wieder eingetroffene kommandirende General des Gardekorps, Großfürst Wladimir, Aufstellung genommen. Der Kaiser umarmte und küßte denselben wiederholt, von dem Regiment wurde der Kaiser mit stürmischen Hurraufen begrüßt. Nach der Parade fand in dem Anitschowpalais ein Desejner statt, an welchem alle Stabs- und Oberoffiziere des Regiments theilnahmen und wobei der Kaiser einen Toast auf das Semenoffische Garde-Regiment ausbrachte.

Konstantinopel, 3. Dezember. Offiziell. Der frühere Premierminister Said Pascha ist von Reuem zum Premierminister und Ghazi Osman Pascha von Reuem zum Kriegsminister ernannt worden.

Kairo, 3. Dezember. In dem Prozesse gegen Arabi sind mit Ausnahme der Anklage wegen bewaffneter Rebellion alle übrigen Anklagepunkte fallen gelassen worden. Arabi wurde unter Zustimmung des Advokaten Broadley heute Vormittag 9 Uhr in der Halle des alten Dairagabüdes vor das Kriegsgericht gestellt, den Vorsitz bei dem Kriegsgerichte führte Kaouf Pascha. Arabi bekannte sich der gegen ihn erhobenen Anklage schuldig. Der Vorsitzende erklärte, das Gericht werde von seiner Schuldverklärung Akt nehmen, das Urtheil wurde bis heute Nachmittag 5 Uhr ausgelegt. Die Gerichtsverhandlung dauerte nur 5 Minuten, es wohneten derselben nur wenige Europäer bei. Um 3 Uhr trat das Kriegsgericht wieder zusammen. Der Präsident verlas das Erkenntniß, in welchem es heißt, daß Arabi, weil er sich der Anklage schuldig bekannt, zum Tode verurtheilt worden, daß die Todesstrafe vom Scheidive aber in lebenslängliche Verbannung umgewandelt worden sei, welche hiermit ausgesprochen werde.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

Der Nachdruck unserer „D.-G.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Resbl.“ erlaubt was zu beachten bitten.

(D.-G.) **Merseburg**, 4. December. Die vom Merseburger Landwehr-Verein zum Besten einer anlässlich der silbernen Hochzeit des Kronprinzlichen Paares in's Leben zu rufenden Waisenhaus-Stiftung am Sonntag in der Kaiser-Wilhelms-Halle veranstaltete Theater-Vorstellung war ziemlich gut besucht, und dürfte sich trotz des durch das gewählte Stück: „Herzsch's Anna-Lise“ erforderten Aufwandes ein Ueberfluß von ca. 30 M. herausstellen. Den braven Darstellern und Darstellerinnen, deren Leistungen sich zum Theil über das Niveau einer Dilettantenbühne erhoben, gebührt durchgängig Lob.

(D.-G.) **Merseburg**, Sonntag den 10. d. Mts., Mittags 12 Uhr, wird im hiesigen Schloßgarten-Salon die Ausstellung der Gewinne der 3. Sächsisch-Thüringischen Pferde-Lotterie eröffnet. Die Ausstellung ist von diesem Tage bis 4 Uhr Nachmittags, an den übrigen Tagen nur von 12—2 Uhr den Besuchern zugänglich. Das Entrée beträgt am Eröffnungstage 20 Pf. sonst 50 Pf. Wer in der Ausstellung ein Loos kauft, erhält das Eintrittsgeld zurück. Wir können den Besuch dieser Ausstellung allen Kunstfreunden angelegentlich empfehlen. Mancher dürfte beim Anblick dieser schönen Gegenstände dem Glücke die Hand bieten und ein oder mehrere Loose für sich oder seine Angehörigen kaufen. Wir machen die Besucher noch besonders auf die stilvoll geschmückte Herrenzimmer-Einrichtung aufmerksam, nicht minder auf die Geschirre der vier- und zweipännigen Equipage, sowie die schönen Teppiche, die beiden Weisner Porzellan- u. Zwiibel-Muster-Service, Glas-Garnituren u. Die Gewinne sind so mannichfaltiger Art, daß eine Beschreibung zu weit führen würde.

Wie wir hören, besteht der Biererzug aus 4 Fächeln, für die zweipännige Equipage sind 2 hellbraune Pferde angekauft. Außer dem noch zwei einzelne Pferde, Fuchs und brauner Wallach. Es wird beabsichtigt, auch diese Gewinne dem Publikum vorzuführen, voraussichtlich dürfte dieses Mittwoch den 13. d. Mts. Vormittags 11 Uhr geschehen. Eine darauf bezügliche Bekanntmachung wird noch erlassen werden.

Halle a. S. (Landwirthe auf der Universität.) Nachdem eben erschienen amtlichen Personalverzeichnis studiren im laufenden Semester an hiesiger Universität mit Einschluß von 10 Hospitanten 205 Landwirthe von Beruf. Davon gehören an: Preußen 121, den übrigen

Reichslanden 57, dem Auslande (Amerika, England, Italien, Niederlande, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Rußland, Schweiz) 27. (R. R.)

Leipzig, 3. Decbr. Gestern Abend verunglückte ein in der Magazinsgasse wohnhafter Student beim Nachhausekommen in der Dunkelheit dadurch, daß er in Folge irgend eines unglücklichen Zufall drei Etagen hoch zum Vorfallefenster in den Hof hinabstürzte. Dort fand man den jungen Mann schwer verletzt und besinnungslos, aber noch lebend vor und brachte ihn mittelst Siechforbes nach dem Krankenhaus. (L. Tglbl.)

Gera, 1. Decbr. Die hiesige Salvator-Kirche begeht am ersten Weihnachtstage ein Jubelfest. Es sind dann 100 Jahre verfloßen, seitdem die Kirche, die einzige in Gera, nach dem großen Brande von 1780, dem fast ganz Gera zum Opfer fiel, wieder hergestell ist und zur Abhaltung des Gottesdienstes benutzt werden konnte. Aus Anlaß dieses Jubiläums hat der Kirchenvorstand beschlossen, den ersten Weihnachtstag durch Ausschmückung der Kirche, sowie durch Kirchenmusik dieses Mal besonders festlich zu begehen.

Bitterberg, den 30. Novbr. Nach einer Bekanntmachung des Gemeinde-Kirchenraths wird vom nächsten Sonntag ab der Klingelbeutel während des Gottesdienstes nicht mehr herumgereicht werden, ebenso unterbleibt die Hauscollekte für die Chorjünger. Dafür sind an den Ausgangsthüren der Kirchen Büchsen angebracht worden, welche die früher für den Klingelbeutel bestimmte Gaben aufnehmen sollen. — Unfreigeantete Vertretung der kirchlichen Gemeinde hat sich einstimmig für die Einführung des sächsischen Provinzial-Gesangbuches entschieden.

† Bei der am 29. v. M. in der Feldmark **Dieskau** abgehaltenen Treibjagd des Herrn Rittergutsbesitzer von Bülow wurden 342 Hasen erlegt. Die Jaganerie, welche genannter Herr seit einigen Jahren angelegt hat, ergab in diesem Jahre ein sehr gutes Resultat, welcher Umstand namentlich der vorzüglichen Pflege der Thiere durch den Jäger Otto zuzuschreiben ist. Die Jaganerie haben sich in den wenigen Jahren bis auf ca. 600 Stück vermehrt, es konnten in diesem Jahre ca. 40 Hähne geschossen werden. (S. B.)

† Unter dem Vorsitze des Gemeindevorstandes Heinz in **Obermarxgrün** haben sich mehrere Landwirthe zu einer Genossenschaft vereinigt, um sich in der Maschinenfabrik von Heinrich Lanz in Mannheim eine Dampftröschmaschine zu bestellen, dieselbe vorerst selbst zu benutzen, dann aber auch an andere Landwirthe zu verleihen. Dieser Vorgang ist insofern von allgemeinem Interesse, als er lehrt, daß die Oekonomen auf genossenschaftlichem Wege noch viel erreichen

können, und als er auch einen Beweis von dem Vorwärtstreben unserer Oekonomen giebt. (R. R.)

Bermischtes.

* (Einen hübschen Zwischenfall) gab es in der Commaabend-Sitzung des Reichstages. Herr Lasker stand auf der Rednertribüne, um die von dem Abg. Hänel und ihm eingebrachte Interpellation, die amtliche Wahlbeeinflussung auf der Danziger Werft betreffend, zu begründen. Aus diesem Anlaß führte der geehrte Herr Abgeordnete ein so umfangreiches Belastungsmaterial vor, daß es ein ganz stattliches Altentbüdel bildete. Daher mußte sich Herr Lasker des Pulkes der Tribüne bedienen, um auf diesem das beschwerliche Foscifel niedezulegen. Da Herr Lasker aber sehr leise sprach, so hatte sich der Vertreter der Reichsregierung, Herr Staatssekretär Böttcher, in der unmittelbaren Nähe der Tribüne auf einem Stuhle niedergelassen. Herr Lasker wollte nun im Laufe seiner Ausführungen aus seinen Akten citiren, aber da stellte sich heraus, daß das Vult viel zu hoch für seine kleine Figur war; und vergeblich sah man den redegewandten Parlamentarier sich bemühen, das Vult niedrig zu schrauben. Doch dabei war seine Kunst bald zu Ende. Aber der Herr Staatssekretär Böttcher fühlte ein menschliches Mitleiden. Er, der sich auf „Maschinenriem“ gut zu verstehen scheint, eilte mit liebenswürdiger Hilfsbereitschaft hinzu und brachte das Vult sehr bald in eine solche Position, daß Herr Lasker nunmehr bequem seine Geschöpfe aus den Akten gegen die Regierung schleudern konnte. Ein wahrhaft homerisches Gelächter über diesen Zwischenfall durchbrauste darob das hohe Haus. (Berl. Tglbl.)

Marseille, 30. November. [Prozess gegen die Kaiserin Eugenie.] Das Urtheil des hiesigen Arrondissementgerichts, welches den Klagenpruch der Stadt Marseille auf Rückgabe des der Kaiserin Eugenie vom Kaiser Napoleon geschenkten Schlosses zurückweist, ist vom Appellhof in Aix bestätigt worden.

* Durch die ungenügenden Decken über den Stall und Scheunräume, welche meist nur mit Stangen, Latten und dergleichen belegt und vielfach durchlöcherig sind, ist auf dem Lande schon vieles Unglück geschehen, so erst kürzlich wieder zu Fechingen im Wiesenthal. Dort war, wie man berichtet, eine junge Frau auf einem Heuboden beschäftigt und stürzte in die unter dem Boden befindliche Scheune herab. Sie fiel auf eine Heugabel, deren Stiel ihr mehrere Zentimeter tief in den Hals einbrang. Unglücklicherweise war Niemand in der Nähe, der ihr Hilfe bringen konnte, und so mußte die Verletzte längere Zeit entsetzliche Qualen erdulden. Als

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Sesceny's Stolz und Eitelkeit sträubten sich dagegen, Agnes' Ausführungen für Ernst hinzunehmen; so mancher kleine Zug aus Agnes' früherem Betragen gegen ihn wollte das Gegenheil von ihrer Behauptung beweisen, allein ein Blick auf das marmorbleiche Gesicht des schönen Mädchens, das ernst und ruhig seinen Augen begegnete, sprach zu deutlich, um noch länger zweifeln zu können, und doch konnte und wollte Sesceny nicht glauben, daß es Wahrheit sei, was er vernommen, daß alle Hoffnungen zertrümmert wurden und Agnes von Wasser, deren Besti er mit der ganzen Leidenschaft seines heißen Blutes erstrebte, wirklich nichts für ihn empfand, daß sie den Muth hatte, ihn, den schönen, stolzen, unwiderstehlich genannten Mann von sich zu weisen! O, und dazu gestellte sich die Scham vor Inez! Sollte die Dirne, wie er sie in seinem Zorn nannte, Recht behalten? Sollte er vor ihr, die er um dieses Mädchen verlassen hatte, als Abgewiesener, Verschmähter erscheinen und sie den Triumph haben, wahr gesprochen zu haben?

In Sesceny's Herzen tobte es. Wie immer in Agnes' Nähe kämpften die verschiedensten Gefühle in ihm.

Wie war ihm Agnes' schöner, begehrenswerther erschienen, als in diesem Augenblicke, und doch — durfte sein männlicher Stolz, seine

Ehre, seine tief gekränkte Eitelkeit es erlauben, nach diesem Geständnis ihre Hand anzunehmen? Dürfte er aber wiederum eingestehen, daß er, der vornehme Magnat, von einem deutschen Mädchen zurückgewiesen worden war?

Nein, nimmermehr! Mochte kommen, was da wollte, mochte Agnes, mochte er selbst unglücklich werden: eine Abweisung durfte ihm, dem Grafen Felix Sesceny, nicht zu theil werden! Mochte sie ihn lieben oder hassen, er war als Bewerber zu ihr gekommen, nur als ihr Verlobter wollte er sie verlassen. Sie wollte die Seine ohne Liebe werden, er nahm es an. Das Blatt sollte sich wenden, wenn sie seine Gemahlin geworden war! Eine peinliche, lange Pause war eingetreten. Sesceny sah sinker zur Erde, Agnes sah ihm lautlos, die Augen gespannt auf ihn geheset, gegenüber.

Endlich hob er seinen Kopf empor; seine dunklen Augen blitzten unheimlich, als er sagte:

„Hätten Sie mir die Schmach erspart, hätten Sie mir, ehe Sie meinen Besuch annahmen, diese Erklärung, vielleicht brieflich, gegeben, dann, mein Fräulein, hätte ich Verzicht geleistet! Jetzt muß ich, um nicht vor den Augen der Welt lächerlich zu werden, Ihre Hand begehren, ohne das Herz zu beanspruchen. Trotz Ihrer vorhin ausgesprochenen bitteren Worte biete ich Ihnen meine Hand und meinen Namen an! Machen Sie es mit Ihrem Vater aus, der mir Ihre Hand zugehagt! Der Wunsch meines Vaters ist mir Befehl, wie Ihnen der des Ihrigen. Auch ich werde mich bestreben, das Gefühl der Liebe für Sie aus meinem Herzen

zu reißen, damit Sie nicht davon belästigt werden, und unsere Ehe soll ein Beweis sein, daß man auch glücklich ohne Liebe werden kann. Sind Sie bereit dazu?“

Agnes richtete sich auf. Mit einem zürnenden Blick schaute sie auf den jungen Mann, der sie mit seinen letzten Worten bis in's tiefste Herz getroffen hatte. Mit einer kurzen Verneigung entgegnete sie:

„Ich bin bereit,“ dann öffnete sie die Thüre des Nebenzimmers, gab dem jungen Mann ein Zeichen, ihr zu folgen und schritt voraus.

Als sie das nächste Zimmer erreicht hatte, schraf sie zusammen, aus Oswald's Stube trat Grunau.

Mit einem unbefehrblich rührenden, Berzeihung ersehenden Nicken begrüßte sie den jungen Advokaten, der wie angewurzelt ihr nachschaute, als sie durch das Zimmer eilte.

Blötzlich wandte sie sich nach Sesceny um, der langsam hinter ihr ging; glühendes Roth flog über ihre Wangen, ein fragender, forschender Blick traf Grunau, und indem sie sich gegen ihn und den joeben hinzutretenden Oswald verneigte, sagte sie:

„Herr Grunau, Sie sollen der Erste sein, der mir Glück wünscht! Mein Verlobter, der Graf Sesceny.“

Grunau starrte sie an; keines Wortes mächtig machte er eine stumme Verbeugung.

„Meinen Glückwunsch, Agnes,“ rief Oswald; „also doch; das hatte ich mir gedacht!“

(Fortsetzung folgt.)

später Leute hinzukamen und es diesen nach mehreren Minuten gelang, der Frau den Stiel aus dem Halse zu ziehen, ergoß sich aus der Wunde ein so starker Blutstrom, daß Personen auf einen Meter Entfernung davon getroffen wurden. Nach qualvollen Leiden ist die Vermunglückte gestorben. (Wittenb. Kröbl.)

(Elegante Zeitungsverkäuferinnen.) Aus Paris schreibt man vom 29. d. Mts.: Die Spaziergänger auf den Boulevards in Paris begegnen seit einiger Zeit einer Anzahl junger, einfach, aber elegant gekleideter Mädchen, die auf ihren Kleidtragern ein gesticktes S. haben und den Passanten ein Journal offeriren. Der fühne, ermutigende Titel dieses Journals, nämlich „Vorwärts“ und der Einfall, Frauen als Verkäuferinnen desselben zu wählen, könnte eine Gedankenreihe erwecken, die durchaus ungerechtfertigt wäre, denn es ist eine englische Bibelgesellschaft, die sich dieses Mittels bedient, um ihre Publikationen zu verbreiten. Die Idee ist vielleicht vortreflich, doch läßt sich vermuten, daß die Verkäuferinnen oft sehr unbillige Worte zu hören bekommen dürften. (Verl. Tglb.)

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 27. November bis 2. December 1882.
 Gebeliehungen: der Sattler Friedrich Hermann Werner mit Emma Ida Vertha Köppl, Neumarkt 51; Geboren: eine unebel. L.; dem Handarb. R. Kammet eine L. Neumarkt 8; dem Deconom A. Fleischhauer ein S. Antikbäuer 4; dem Kaufmann B. Teischer eine L. Markt 9; dem Schuhmachermeister D. Berger eine L. Sitzberg 1; dem Fabrikarb. W. Wille ein S. am Klauenthor 1; dem Fabrikarb. C. Koch eine L. Neumarkt 45; dem Biegelbeder F. Dable ein S. Leunastr. 5; dem Pastor P. Delius

eine L. Unteraltenburg 57; dem Handarb. J. Scheid ein S. Sitzberg 13; dem Lehrer und Cantor A. Schön eine L. Unteraltenburg 54.
 Geboren: des Gastwirths und Deconom L. Trenschel L. Friederike Margarethe Hulda, 2 J. 2 M., Dypthberitis, Neumarkt 57; des Fabrikarb. G. Beper S. Karl, 13 J. 7 M., Gehirnentzündung, Brühl 13; des Rentier F. G. A. Lorenz L. Helene, 23 J. 2 M., Nervenleiden, am Klauenthor 3; des Handarb. J. Beder S. Alfred, 9 J., Gehirnentzündung, Halleische Str. 13; des Tischlers R. Fischer in Berlin L. Marie Anna Johanna, 3 J. 6 M., Scharlach, Dammstr. 11; des Metallbreher B. Blume L. Minna Martha, 11 M., Hirnentzündung, Dammstr. 5; des Kaufmann E. Jentgraf Ehefrau Anguste geb. Borst, 65 J. 3 M., Unterleibsliden, Markt 17.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: August Franz Otto, S. des Trompeter Kgl. Thüring. Pul.-Regim. Nr. 12 Nau hier.
Stadt. Getauft: Hugo Edmund, S. des Kaufmanns Quersuth; Gustav Friedrich, S. des Maurers Reinhold; Vertha Elisabeth, L. des Leimsfabrikant Gaudig; Minna Martha, L. des Schuhmachermeister Bauer; Rudolf und Gustav, Zwillingss. des Cigarrenmachers Hoffmann; Hermann Gustav, S. des Maurers Täubert; Karl Friedrich Paul, S. des Zimmermanns Hoffmann. — **Beerdigt:** am 30. Novbr. der zweite S. des Fabrikarb. Beper; den 3. Decbr. die Ehefrau des Kaufmanns Jentgraf.
Neumarkt. Getauft: Friederike Therese Vertha, L. des Schuhmachermeister Bergmann; Emma Vertha, L. des Handarb. Wittig; Franz Paul, S. des Cigarrenarb. Hestelwarth. — **Getauft:** der Sattler Werner mit Frau E. J. B. geb. Köppl.
Altendorf. Getauft: Selma Marie, L. des Handarb. Mettin; Hermann Paul, S. des Handarb. Bauer; Anna Elise, L. des Deconom Beper. — **Getauft:** der Handarb. J. F. A. H. Bauer mit Frau F. P. geb. Fröhlich hier. — **Beerdigt:** die Ehefrau des Webermeister Künzel; die Ehefrau des Handarb. Trommler; die L. des Strumpfwirter Appenfelder; der S. des Handarb. Becker; die L. des Rentier Lorenz; die L. des Metallbreher Blume; die L. des Tischler Fischer.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 2. December 1882.

Preise mit Ausschluß der Courtagge bei Posten aus erster Hand.
 Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 160—172 M., feinsten bis 187,50 M., feuchter 137—152 M.
 Roggen 1000 kg 145—153 M., feuchter und ausgetrockneter wesentlich billiger.
 Gerste 1000 kg Land- 155—170 M., Chevalier- 175—185 M., extrafeine bis 195 M., Ausbruchwaare 115—125 M.
 Gerstemaß 50 kg 15—15,50 M.
 Hafer 1000 kg 132—142 M.
 Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, gute trockene Waare bis 230 M. bez., abfallende Sorten wesentlich billiger.
 Stimm 50 kg 25 M.
 Weis 1000 kg ohne Angebot.
 Desfaaten per 1000 kg. Raps ohne Geschäft.
 Wohnzamen 50 kg. blauer bis 23,50 M.
 Stärke 50 kg 20 M.
 Spiritus 10,000 Liter - Proj. loco fest, Kartoffel- 53,50 M., Rüben- ohne Angebot.
 Rohöl 50 kg mitter 32,25 M. bz.
 Solaröl 50 kg. 9,50—9,75 M.
 Walgfette 50 kg. fremde 4,50 M., hiesige 5,30 M.
 Futtermehl 50 kg. 9,50 M.
 Meie, Roggen- 50 kg. — M., Weizenstärke 3,75—4 M.
 Weizengriesskies 4—4,25 M.
 Deltuchen 50 kg. loco 7,25—7,40 M.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	4/12. Abd. 8 U.	15/12. Mra. 6 U.
Barometer Mill.	736,0	737,5
Thermometer Celsius	+ 1,2	+ 2,4
Rel. Feuchtigkeit	96,4	95,6
Windrichtung	8	1,9
Wind	SW	SW
Stärke	5	4

Niedererschläge 6,4. — Therm. minimal. — 0,3.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit des Provinzial-Reglements vom 19. Januar 1877 aufgestellten Pferde- und Rindvieh-Register liegen zur Einsicht der Theilhaftigen im Communalbüreau aus und sind Anträge auf Berichtigung der Register binnen 14 Tagen daselbst schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzubringen. Merseburg, den 1. December 1882.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen die §§ 4 und 29 der Straßen-Polizeiordnung vom 22. Juli 1878, welche wörtlich lauten:

§ 4. Bei geringem Schneefall haben die zur Straßenreinigung Verpflichteten den frisch gefallenen Schnee von den Fußwegen und Bürgersteigen sofort wegzufahren und zu beseitigen, bei eintretendem Froste haben sie in ihrem Reinigungsbezirk liegenden Rinnsteine von Eis und Schnee dergestalt offen zu halten, daß das Wasser darin seinen Abfluß behält. Sobald Thaumwitter eintritt oder wenn die Polizei-Verwaltung es anordnet, müssen die Reinigungspflichtigen sofort zunächst den Fußweg resp. den Bürgersteig und die Rinnsteine, alsdann das übrige Straßenterrain von Eis und Schnee reinigen und Beides auch sofort wegschaffen lassen, dürfen aber Eis und Schnee niemals dem Nachbarterrain zuschieben, oder den Kanälen zuführen.

§ 29. Derjenige, dem nach § 1 die Straßenreinigung obliegt, muß bei Glätteis oder sonst entstehender Glätte dafür sorgen, daß Bürgersteig und Straße längs seines Grundstückes stets mit Sand, Asche, Sägespäne oder anderem geeigneten Material bedeckt sind, daß ein Ausgleiten der Fußgänger verhindert wird mit dem Bemerken in Erinnerung, daß Uebertretungen unnachlässiglich Strafe nach sich ziehen werden.

Merseburg, den 4. December 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Friedrich Wilhelm Köttling und dessen Ehefrau Christiane Wilhelmine geb. Leus zu Großkapna gehörige, im Grundbuche von Dorf Großkapna Band I. Blatt 22 eingetragene Grundstück Bauergut Nr. 26 zu Großkapna, als:

- a. Wohnhaus, Wirtschaftsgelände mit Hofraum und Hausgarten, von 7 Ar 40 QM. mit 45 Mark Nutzungswert,
- b. der Plan 119 a. von 1 Hekt. 17 Ar 70 QM. mit 18,86 Thlr. Reinertrag,

am 23. Januar 1883, Vormittags 10 1/2 Uhr, in dem Rathhause Gasthofe zu Großkapna versteigert und nach Schluß der Versteigerung daselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Weizenfeld, den 28. November 1882.

Königliches Amtsgericht III. Abtheilung.

Königlich preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Classe 167. Lotterie muß bis zum 8. December, Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts unter Vorzeigung der Loose 2. Classe geschehen.

Alle nicht rechtzeitig und planmäßig erneuerten Loose bin ich gezwungen sofort anderweit zu verkaufen.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer.

Schröder.

Mobiliar-, Schnitwaaren- u. Auction in Merseburg.

Sonnabend den 9. d. M., von Vorm. 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskellerstraße 2 Sophas, div. Tische, 1 Lehnstuhl und 1/2 Duzend neue Rohrstühle, div. Kleiderbüchsen, Kommoden, Bettstellen, 1 Grube, 1 Reispfeil, 1 Leuchzeug-Jagdgewehr, 1 neuer Notenständer, 1 Nähmaschine, 1 Hobelbank und dergl. mehr, sowie 1 Partie Damen-Regenmäntel, Jaden, Schnitwaaren, Kapottchen, warme Kindermägen und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Merseburg, den 5. December 1882.

A. Hindfleisch, Kreis-Auct.-Komm.

Zum Weihnachtsfeste

bringe ich mein wohlaffortirtes Möbellager zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

E. Otto,

A. Dreykluft Nachf.

Weihnachts-Ausstellung.

Puppen geschmackvoll und zu sehr billigen Preisen, angekleidete von 50 Pf. an bis zu den elegantesten, Mädchen von 15 Pf. à Meter an, Schleifen in reicher Auswahl, Ballblumen und Spizen, Schleier in allen Farben.

Sehr billige elegante Regligehauben, Plüschkapotten äußerst billig

in der Putzhandlung von F. Renno, Delgrube.

Willy Fiedler,

Goldarbeiter,

Gotthardtsstrasse 7,

empfehle sämtliche Artikel seines reichhaltigen

Gold- & Silberwaaren-Lagers

zu den billigsten Preisen.

Preise fest ohne jeden Abzug.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Um meinen geehrten Kunden Gelegenheit zu vorteilhaften Weihnachts-Einkäufen zu geben, habe einen großen Posten **guter Kleiderstoffe** zurückgesetzt.

Der Ausverkauf hat am 1. December begonnen

und bietet von **50 Pf. per Meter** ab reichhaltige Auswahl vorzüglicher Kleiderstoffe zu ungewöhnlich billigen Preisen.

J. Schönlicht, Merseburg.

Bernhardiner Alpen-

von
Wallrath Ottomar Bernhard.
Zürich.



Kräuter-Magenbitter

Zu haben in Flaschen à Mk 1,05, Dtl. 2.— Dtl. 4.—
in Merseburg: **Oscar Leberl**, in Halle: **A. Ludwig**, Engelapotheke, in Schleuditz: **R. Niehschmann**,
in Markranstädt: **Gustav Ente**, in Naucha: **C. N. Roscher**, in Pegau: **M. Haase**, in Nebra: **C. W. Kabisch**, in Großsch: **Dito Gholz**, in Quersfurt: **Robert Raunhardt**.

Weihnachts-Ausverkauf.

Die **Pugbandlung** der Geschwister **Braeseke**, Anterastenburg 56, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste **Damen- u. Kinderhüte**, garnirt wie ungarirt, zu Einkaufs- resp. zu bedeutend herabgesetzten Preisen, auch **Puppenhütchen** werden zu den billigsten Preisen berechnet.

3. Sächsl.-Chüring. Pferde-Lotterie in Merseburg.

Ziehung am 15. December 1882.
Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth ca. 8000 Mark.
Reduction der Gewinne findet nicht statt.
Loose à 3 Mark bei den General-Agenten
Louis Zehender-Merseburg und **Carl Krebs-Queblinburg**, sowie ferner in Merseburg bei **Aug. Wiese, Gust. Lots, Franz Seyfert, F. A. Matto, F. W. Buschmann & Sohn, C. Louis Zimmermann, C. A. Jungnickel, B. Hoffmann** und **Fr. H. Schultze jr.**, in Lützen beim Restaurateur **Schmidt** und **Rob. Scheibe**, in Lauchstädt bei **F. H. Laugenberg** u. **F. C. Demand**.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Die Seifenhandlung von

in der Gölzgrube. **Cl. Klocke**, in der Gölzgrube.
empfehlen beste ausgetrocknete **Kernseifen, Soda, Borax, Waschblaue, Meis-** und **Weizenstärke** zu den billigsten Preisen.
Keine **Wachseifen, Pomaden** und **Saaröle**, medizinische **Seifen** in großer Auswahl.
Mit **Stearin, Paraffin-** und **Wachlichtern, Lichterhaltern** für Weihnachtsbäume in das Lager aufs vollständigste compleirt



Adress-
und
Visitenkarten
auf
ff. Elfenbein-Carton
in
neuester modernster Schrift
liefert
schnell und billig
Gust. Lots.

Preisgekrönte

Glycerinseife, der Kiesel 50 Pf.,
Abfallseife, der Kiesel 25 Pf.,
Vaseline à Stück 50 Pf.,
als beste Seifen bei dieser Jahreszeit zu empfehlen, indem sie den geeignetsten Schutz gegen das Ausschlagen der Hände überhaupt der Haut zc. bilden.
Glycerin, Vaseline, Coldcream
empfehlen
die Drogenhandlung von Oscar Leberl,
Burgstraße 16.

Für Festgeschenke

Die Wein-Grosshandlung von **Sd. Jäger & Co.** zu Köln a. Rhein.
Specialität: Rhein- u. Moselweine unter Garantie der Reinheit versendet: 1 Kiste von 18 Flaschen sortirt in 6 Sorten guter Qualitäten Mosel-, Rhein- und Rothweine gegen Einsendung oder Nachnahme von 20 Mark.

Fleischwaren zum Räuchern werden angenommen

Räucheranlage Carlstr. 5.
Ein kräftiges Gespannpferd sucht zu kaufen
O. Schwarzburger,
Burgliebenau.

Zimmer

mit heizbarer Schlafstube, ingleichen ein möblirtes Erkerzimmer mit Schlafkammer sind zu vermieten.
Leunaer Str. Nr. 3.

Mädchen

werd zum 1. Januar oder früher zu mietzen gesucht. Näheres zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Wer die am Sonnabend vom Sixtithor bis nach der Post- und Burgstr. abhanden gekommenen Schriftstücke in unserer Expedition abliefern bekommt eine **gute Belohnung.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 7 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Leiden meine gute Frau und Mutter
Henriette Trommler
geb. Schenk.
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Redaction, Druck und Verlag von **A. Leiboldt.**

Weihnachts-Annoucen

die Kreisblätter in Weissenfels und Naumburg, die Zeitungen in Zeig, Halle a. S. zc. und für alle andern Infertionsorgane, sowie
jede andere Anzeige
besorgen prompt und in vortheilhaftem Arrangement
zu **Originalpreisen** mit höchsten Rabatten
Haasenstein & Vogler,
Magdeburg.
Halle a. S. Leipzig.

Eine gute alte Violine incl. Kasten und Bogen ist zu verkaufen
Sigitzberg Nr. 1.